



Leistungsbeschreibung für A1 Mobil Start Breitband 1 GB (LB A1 Mobil Start Breitband 1 GB)

Diese Leistungsbeschreibung gilt ab 25. Oktober 2011.

Das Aktionsprodukt A1 Mobil Start Breitband 1 GB kann nur vom 25. Oktober 2011 bis 13. Jänner 2012 von Kunden der zeitgleich laufenden Aktion A1 Breitband Kombi mit Laptop bestellt werden.

Die A1 Telekom Austria AG (A1) erbringt im Rahmen ihrer technischen und betrieblichen Möglichkeiten den Dienst A1 Mobil Start Breitband 1 GB nach den Bestimmungen des Telekommunikationsgesetzes (TKG 2003), den Allgemeinen Geschäftsbedingungen Access (AGB Access) in der jeweils geltenden Fassung, sowie nach den für diese Leistungen maßgeblichen Leistungsbeschreibungen und Entgeltbestimmungen in der jeweils geltenden Fassung, insoweit hier keine von diesen abweichenden oder ergänzenden Regelungen getroffen werden, samt allfälligen schriftlichen Individualvereinbarungen.

Es gilt eine einjährige Mindestvertragsdauer im Sinne der AGB Access als vereinbart.

A. Grundleistung

Kunden, die in einem aufrechten Vertragsverhältnis betreffend Aktion A1 Breitband Kombi mit Laptop stehen, können pro fixem Breitband-Internetzugang in Summe maximal 4 mobile Breitband-Internetzugänge bestehend aus A1 Mobil Start Breitband 3 GB und/oder A1 Mobil Start Breitband Unlimited und/oder A1 Mobil Start Breitband Easy und/oder A1 Mobil Start Breitband 1 GB beziehen, wobei A1 Mobil Start Breitband 1 GB jedoch maximal einmal ausgewählt werden kann.

Voraussetzung für die Nutzung von A1 Mobil Start Breitband 1 GB ist ein (A)DSL-Modem mit optionaler WLAN-Funktionalität beim fixen Breitbandanschluss.

Die für die Nutzung von A1 Mobil Start Breitband 1 GB notwendige SIM-Karte wird dem Kunden für die Dauer des Vertragsverhältnisses A1 Mobil Start Breitband 1 GB zur Verfügung gestellt und verbleibt im Eigentum von A1.

Das für die Nutzung von A1 Mobil Start Breitband 1 GB notwendige mobile Internetmodem kann vom Kunden bei A1 gekauft werden.



Die Installation erfolgt ausschließlich durch Selbstinstallation des Kunden – Funktionalität des oben genannten fixen Breitbandanschlusses vorausgesetzt, wobei der Kunde die Installations-CD oder die am Modem befindliche Installations-Software zu verwenden hat. Die Aktivierung der SIM-Karte erfolgt im Rahmen der Installation mit einer Online-Applikation über www.A1.net oder direkt bei Übergabe der SIM-Karte in der Vertriebsstelle von A1. Sollte innerhalb eines Monats nach Erhalt der SIM-Karte keine Aktivierung vorgenommen werden, so erfolgt die Aktivierung durch A1.

Auf Wunsch kann die Installation durch A1 erfolgen und wird nach Aufwand gemäß der Liste der Sonstigen Dienstleistungen verrechnet.

Bei A1 Mobil Start Breitband 1 GB ist 1 GB (1 GigaByte = 1024 MegaByte) Datenvolumen (Down- und Upload; national) pro Kalendermonat inkludiert. Wird dieses inkludierte Datenvolumen überschritten, so erfolgt eine Verrechnung pro jeweils angefangenem GB gemäß den Entgeltbestimmungen A1 Mobil Start Breitband 1 GB.

Ein nach Ablauf des jeweiligen Kalendermonats gegebenenfalls unverbrauchtes Datenvolumen verfällt automatisch und kann weder auf den Folgemonat noch auf Dritte übertragen werden.

Für den Zugang zum weltweiten Internet mittels dynamischer IP-Adressierung über A1 Mobil Start Breitband 1 GB steht eine maximale **Datenübertragungskapazität von bis zu 7,2 Mbit/s downstream und von bis zu 1,4 Mbit/s upstream** zur Verfügung (die Bandbreite des fixen Breitbandanschlusses bleibt unverändert).

Hinweis: Die angegebenen maximalen Datenübertragungsraten entsprechen der Bruttodatenrate auf der Funkschnittstelle, wobei die effektive Datenübertragungsrate vom genutzten Anwendungsprotokoll, der Anzahl der in der jeweiligen Funkzelle aktiven Teilnehmer sowie vom verwendeten mobilen Internetmodem abhängig ist.

Es erfolgt die Einwahl im Inland automatisch über das jeweils beste verfügbare Netz (fixes Breitband-Internet oder mobiles Internet), wobei die Einwahl über mobiles Internet vom Kunden zu bestätigen ist. Bei aufrechter mobiler Verbindung und gleichzeitig verfügbar werdender fixer Verbindung wird die mobile Verbindung nach Bestätigung des Kunden automatisch beendet und eine neue fixe Verbindung aufgebaut.

Die Anschaltung eines kundenseitig betriebenen Servers (wie zum Beispiel Web-, Mail-, oder Proxyserver etc.) ist nicht zulässig. Session Time Outs betreffend A1 Mobil Start Breitband 1 GB können grundsätzlich alle 4 Stunden oder bei Inaktivität alle 30 Minuten erfolgen.

Eine Beendigung des Vertragsverhältnisses oder Sperre des fixen Breitbandanschlusses bewirkt automatisch auch eine Beendigung des Vertragsverhältnisses oder Sperre der Nutzungsmöglichkeit hinsichtlich des mobilen Internet.

**Systemvoraussetzungen:**

Kundenseitiges Endgerät (PC oder Laptop)

- mit frei verfügbarer USB-Schnittstelle
- CD-ROM-Laufwerk: 16-fach
- Freier Festplattenspeicher: 130 MB
- Grafikkarte: 4 MB
- WLAN-Adapter (bzw. USB-Adapter oder PCMCIA-Karte)
- Arbeitsspeicher: 128 MB
- Betriebssystem: Microsoft® Windows XP/Vista/Windows 7 (32/64 Bit)
- Bildschirmauflösung: 1024 x 768, 256 Farben
- Prozessor: Pentium®/233 MHz; 800 MHz bei Vista

I. Verfügbarkeit des Mobilfunknetzes

Die mittlere Verfügbarkeit des gesamten Mobilfunknetzes von A1 beträgt 95% im Jahresdurchschnitt, wobei der Versorgungsgrad des Netzes von A1 mindestens 75% der österreichischen Bevölkerung und die allgemeine Verlustrate innerhalb des Netzes im Mittel über zehn Hauptverkehrsstunden höchstens 5 v.H. beträgt. Der Versorgungsgrad ist überblicksartig auf der Versorgungskarte unter www.A1.net ausgewiesen. Aufgrund der Dimensionierung des im Aufbau befindlichen Netzes und in Abhängigkeit von den funktechnischen Ausbreitungsbedingungen - z.B. Funkschatten - ergibt sich allerdings, dass eine Verbindung - insbesondere in Gebäuden - beeinträchtigt, unterbrochen oder nicht jederzeit hergestellt werden kann.

II. SIM-Karte(n)

A1 überlässt ihrem Kunden einen Mobilfunkanschluss und teilt diesem eine diensteabhängige Rufnummer zu. Sie überlässt dem Kunden hierfür zum Mobilfunkanschluss eine codierte SIM-Karte (Subscriber-Identity-Modul) und teilt ihm weiters zur SIM-Karte mindestens einen PIN-Code (Personal Identification Number) und mindestens einen PUK-Code (Personal Unblocking Key) zu, die vom Kunden geheim zu halten sind.

Vor Inbetriebnahme des Endgerätes ist - soweit der Kunde auf die Eingabe eines PIN-Codes nicht generell verzichtet hat - ein PIN-Code einzugeben. Nach dreimaliger Falscheingabe des PIN-Codes sperrt sich die SIM-Karte und kann erst nach Eingabe eines PUK-Codes wieder aktiviert werden. Nach der neunten falschen Eingabe eines PUK-Codes wird die SIM-Karte unbrauchbar. Ein PIN-Code kann vom Kunden geändert werden.

Die SIM-Karte ermöglicht außer der Nutzung des Mobilfunkanschlusses die Speicherung individueller Verzeichnisse (z.B. Rufnummernverzeichnisse) und bestimmter Funktionen des Endgerätes.

Der Einbau von SIM-Karten in Festnetznebenstellenanlagen oder Gateways ist nicht gestattet. Weiters ist es dem Kunden untersagt, den überlassenen Anschluss zur Umgehung von Zusammenschaltungsvereinbarungen zu benutzen. A1 behält sich die stichprobenartige Überprüfung der Einhaltung dieser Bestimmungen vor. Bei Verletzung dieser Bestimmungen ist



A1 zur Sperre sowie zur fristlosen Auflösung des Vertragsverhältnisses berechtigt. Allfällige Schadenersatzansprüche bleiben davon unberührt.

III. Rufnummern

A1 kann Rufnummern von A1 Mobil Start Breitband 1 GB bei Änderung der Rechtslage sowie aufgrund behördlicher oder gerichtlicher Anordnung ändern.

Rufnummern, die der Identifizierung des Teilnehmers dienen (z.B. Hauptrufnummer, Mobilboxnummer, Daten- und Faxnummer), können in folgenden sonstigen Fällen von A1 geändert werden:

a) wenn auf Single-Numbering (das ist die Terminierung von Fax-, Daten- und Sprachverbindungen auf einer Rufnummer) umgestellt wird, werden alle betroffenen Dienste unter *einer* Rufnummer zusammengefasst und fallen die deshalb nicht mehr benötigten Rufnummern an A1 zurück. Diese Änderung wird durch A1 nur dann durchgeführt, wenn diese dem Teilnehmer vorher bekannt gegeben wird und der Teilnehmer dieser Änderung nicht binnen 14 Tagen widerspricht. A1 weist die betroffenen Teilnehmer auf das Widerspruchsrecht, die Widerspruchsfrist und die Rechtsfolgen im Falle des Unterlassens der Widerspruchserhebung sowie der Fristversäumnis in der Bekanntgabe über die künftige Rufnummernänderung ausdrücklich hin.

b) wenn eine Rufnummer irrtümlich doppelt vergeben wurde, kann die Rufnummer jenes Teilnehmers geändert werden, dem die schon zuvor vergebene Rufnummer irrtümlich erneut zugeteilt wurde; allfällige Ersatzansprüche bleiben davon unberührt.

Änderungen von Rufnummern, die nicht der Identifizierung des Teilnehmers dienen - wie beispielsweise nicht direkt anwählbare Hilfsrufnummern - können überdies jederzeit auch ohne Angabe von Gründen durch A1 vorgenommen werden, wenn diese dem Teilnehmer vorher bekannt gegeben werden und der Teilnehmer dieser Änderung nicht binnen 14 Tagen widerspricht. A1 weist die betroffenen Teilnehmer auf das Widerspruchsrecht, die Widerspruchsfrist und die Rechtsfolgen im Falle des Unterlassens der Widerspruchserhebung sowie der Fristversäumnis in der Bekanntgabe über die künftige Rufnummernänderung ausdrücklich hin.

Alle Rufnummernänderungen werden dem Kunden vorher bekannt gegeben.

IV. Entstörung

A1 wird – sofern mit dem Kunden im Störfall nichts Abweichendes vereinbart wurde - mit der Behebung von Störungen ab Meldung der Störung beim A1 Service Team unter 0800 664 100 innerhalb der Regelentstörungszeit beginnen und die Entstörung innerhalb von 72 Stunden, wobei der Lauf der Frist außerhalb der Regelentstörungszeit gehemmt ist, beenden. Regelentstörungszeit ist an Werktagen (ausgenommen an Samstagen, 24. Dezember und 31. Dezember) von 08.00 bis 22.00 Uhr. An Wochenenden und Feiertagen von 09.00 bis 22.00 Uhr.



Erfolgt die Entstörung nicht binnen dieser angegebenen Frist und ist diese Verzögerung von der A1 zu vertreten, wird die A1 eine einmalige Gutschrift in der Höhe von € 15 (inkl. USt.) auf einer der nächstfolgenden Rechnungen vornehmen.

B. Dienste

1. Datendienste

Der Kunde kann mit Hilfe seiner in das mobile Internetmodem gesteckten und aktivierten SIM-Karte Verbindungen zu anderen Anschlüssen und ins weltweite Internet herstellen lassen.

Verbindungen mit Anschlüssen anderer Betreiber im Ausland (Roaming) werden nur hergestellt, soweit zwischen A1 und diesen entsprechende Vereinbarungen bestehen. Informationen über diese verfügbaren ausländischen Mobilfunknetze und die für Roaming verrechneten Entgelte sind im Internet abrufbar unter www.A1.net. Um den Aufbau von internationalen Verbindungen zu unterbinden kann der Kunde jederzeit die Datenroaming-Funktion deaktivieren. Dies kann entweder mit Hilfe der zur Verfügung gestellten Software (A1 Dashboard) oder über das A1 Service Team der A1 erfolgen.

Verbindungen zu Anschlüssen anderer Netze sind möglich, jedoch können sich dabei die Übertragungstechnik und der Frequenzbereich ändern.

Folgende Dienste werden **in Abhängigkeit vom Endgerät des Kunden sowie in Abhängigkeit von der Verfügbarkeit des Netzes** ermöglicht.

1.1 GPRS Online Dienste

Mittels GPRS können Verbindungen mit einem externen IP-Datennetz (z. B.: Internet) aufgebaut werden. GPRS ist eine paketorientierte Datenübertragungstechnologie, die mittels Zeitschlitzbündelung auf der Funkschnittstelle gegenüber einer GSM Datenübertragung eine höhere Datenübertragungsrate erlaubt. Die maximal erreichbare Datenübertragungsrate ist mit 171.2 kbit/s¹ limitiert.

Der Zugang zu den jeweiligen Datennetzen erfolgt über die von A1 zugewiesenen APNs (Access Point Name, Einwahlknoten).

1.2 Enhanced Data for Global Evolution (EDGE)

Mittels EDGE können Verbindungen mit einem externen IP-Datennetz (z. B.: Internet) aufgebaut werden. EDGE ist eine paketorientierte Datenübertragungstechnologie, die

¹ Die angegebenen maximalen Datenübertragungsraten entsprechen der Bruttodatenrate auf der Funkschnittstelle wobei die effektive Datenübertragungsrate vom genutzten Anwendungsprotokoll und der Anzahl der in der jeweiligen Funkzelle aktiven Teilnehmer abhängig ist.



wie GPRS mittels Zeitschlitzbündelung auf der Funkschnittstelle gegenüber einer GSM Datenübertragung eine höhere Datenübertragungsrate erlaubt. Zusätzlich zu GPRS werden höherwertige Codierungsverfahren eingesetzt. Die maximal erreichbare Datenübertragungsrate ist mit 473,6 kbit/s¹ limitiert (8 Zeitschlitz a 59,2 kbit/s), wobei hierfür geeignete Endgeräte sowie der entsprechende Ausbau von EDGE gegeben sein muss.

1.3 Universal Mobil Telecommunications System (UMTS)

Bei UMTS kommen folgende Datenübertragungsraten zur Anwendung, wobei es sich hier um max. Datenraten handelt, die von externen Faktoren wie z.B. Endgeräten, Netznutzung abhängig sind und nicht immer erreicht werden können.

Datenverkehr paketvermittelt: bis maximal 384kbit/s eingehend (Downlink: Funkstation->Endgerät) und bis maximal 64kbit/s abgehend (Uplink: Endgerät->Funkstation)

Aufgrund der Dimensionierung des im Aufbau befindlichen Netzes und in Abhängigkeit von den funktechnischen Ausbreitungsbedingungen - z.B. Funkschatten - ergibt sich allerdings, dass eine Verbindung - insbesondere in Gebäuden - beeinträchtigt, unterbrochen oder nicht jederzeit hergestellt werden kann; insbesondere ist damit zu rechnen, dass UMTS-Verbindungen bei Verlassen des UMTS-Versorgungsgebiets unterbrochen werden können.

1.4 UMTS+EDGE

Unter UMTS+EDGE versteht man die Kombination aus den Trägertechnologien UMTS plus EGDE.

2. Mobile Sprach-Dienste

Folgende Dienste werden in Abhängigkeit vom Endgerät des Kunden sowie in Abhängigkeit der Verfügbarkeit des Netzes ermöglicht.

Verbindungen mit Anschlüssen anderer Betreiber im In- und Ausland und Verbindungen über ausländische Mobilfunknetze (Roaming) werden nur hergestellt, soweit zwischen A1 und diesen entsprechende Vereinbarungen bestehen. Informationen über diese verfügbaren ausländischen Mobilfunknetze und die für Roaming verrechneten Entgelte sind im Internet abrufbar unter www.A1.net. Die Roamingfunktionalität kann vom Kunden über das mobile Endgerät (Mobiltelefon) bei Bedarf eingeschränkt oder deaktiviert werden.

Es besteht eine einheitliche europäische Notrufnummer (Euro-Notruf, 112). Ein Euro-Notruf (112) kann innerhalb des Netzes von A1 auch ohne eingesteckte SIM-Karte abgesetzt werden.



Mobilfunkverbindungen sind digitale Sprachverbindungen. Darüber hinaus können auch Nicht-Sprache-Signale übermittelt werden. Die Übermittlung von Nicht-Sprache-Signalen kann jedoch aufgrund der technischen Gegebenheiten eingeschränkt sein.

Verbindungen zu Anschlüssen anderer Netze sind möglich, jedoch können sich dabei die Übertragungstechnik und der Frequenzbereich ändern.

3. Nicht-Sprache-Dienste

Folgende Dienste werden in Abhängigkeit vom Endgerät des Kunden sowie in Abhängigkeit der Verfügbarkeit des Netzes ermöglicht.

3.1 Mobil-Text (SMS)

Mittels Mobilfunkverbindungen werden Kurznachrichten (Short-Message-Service, SMS) mit bis zu 160 Zeichen Länge pro SMS übermittelt.

3.1.1 SMS-Zustellbestätigung

Der Kunde erhält nach entsprechender Einstellung am Endgerät für jede an den Empfänger erfolgreich übermittelte Kurznachricht (SMS) eine Zustellbestätigung via SMS. Dieser Dienst ist vom Kunden selbst ein- und ausschaltbar. Dieser Dienst wird nicht von allen am Markt befindlichen Endgeräten und Netzbetreibern unterstützt.

3.2 Multi Media Messaging Service (MMS)

Mittels der Leistung Multimedia Messaging Services können Multimedia Nachrichten mit bis zu 300 kb Datenvolumen an Teilnehmer anderer Mobilfunkanschlüsse oder an e-Mail Adressen übermittelt werden. Dieser Dienst wird nicht von allen am Markt befindlichen Endgeräten und Netzbetreibern unterstützt.

3.3 Mobil-Fax

Mittels Mobilfunkverbindungen werden Fernkopien übermittelt.

3.4 Mobil-Data (GSM-Datenübertragung)

Mittels Mobilfunkverbindungen werden Daten mit Übertragungsgeschwindigkeiten von bis zu 9.600 Bit/s asynchron übermittelt. Diese Datenübermittlung muss vom Kunden selbst am Endgerät eingestellt werden. Es besteht auch die Möglichkeit, Internetverbindungen mittels Dial-Up-Zugang über den Rufnummernbereich 0718 herzustellen.



4. Zusatzdienste mobile Sprachdienste

4.1 Rufzonensperre

Der Mobilfunkanschluss wird abhängig von der gewählten Stufe gesperrt.

Folgende Stufen sind möglich:

- Sperre aller abgehenden Verbindungen ins Ausland (Auslands-Aktivsperre, BOIC).
- Sperre aller abgehenden Verbindungen außer entgeltfreier Verbindungen zum EURO-Notruf (112) (Aktivsperre, BAOC).
- Sperre aller ankommenden Verbindungen (Passivsperre, BAIC).
- Sperre aller abgehenden und ankommenden Verbindungen (Vollsperre).

Folgende Stufen sind innerhalb eines ausländischen Mobilfunknetzes (Roaming) möglich:

- Sperre aller abgehenden Verbindungen ins Ausland, ausgenommen Verbindungen nach Österreich (BOICexHC).
- Sperre aller ankommenden Verbindungen (BICroam).

Die Rufzonensperren sind vom Kunden selbst einzugeben. Auf Wunsch des Kunden wird die Rufzonensperre durch einen Operator der A1 vorgenommen.

4.2 Rufzonensperre zu frei kalkulierbaren Mehrwertdiensten

Der Mobilfunkanschluss wird für Verbindungen - einschließlich für umgeleitete Verbindungen - abhängig von der gewählten Stufe gesperrt. Die Sperre kann nur durch A1 eingegeben und aufgehoben werden.

Folgende Stufen sind möglich:

a) Mehrwertdienst-Sperre für abgehende Sprachverbindungen, Mobil-Fax und Mobil-Data:

- Sperre aller abgehenden Verbindungen zu frei kalkulierbaren Mehrwertdiensten beginnend mit 090x und 093x
- Sperre aller abgehenden Verbindungen zu frei kalkulierbaren Mehrwertdiensten beginnend mit 093x
- Sperre aller abgehenden Verbindungen zu frei kalkulierbaren Mehrwertdiensten beginnend mit 09xx

b) Sperre kostenpflichtiger abgehender und ankommender Mehrwert-SMS (09XX); eine Aufsplittung der Sperre wie in Stufe a) ist nicht möglich und ist – soweit vom Kunden nicht ausdrücklich oder schlüssig verlangt – nicht mit einer Sperre gemäß Stufe a) automatisch verbunden und muss gegebenenfalls gesondert verlangt werden. Die Sperre für Mehrwertdienst-SMS wird spätestens 3 Werktage nach Einlangen des Antrages bei A1 wirksam.



Im Zuge der Einrichtung einer Mehrwertdienst-Sperre gemäß Stufe a) werden Kunden von A1 schriftlich darüber informiert, dass sie auch eine Sperre gemäß Stufe b) verlangen können.

4.3 Anrufumleitung zu einem anderen Anschluss

Ankommende Anrufe aus dem In- und Ausland werden diensteabhängig zu einer Mobil-Box oder einem Zielanschluss umgeleitet. Als Zielanschlüsse kommen Fernsprech-, ISDN- und Mobilfunkanschlüsse - mit oder ohne Durchwahl - in Betracht. Die Nachwahl einer Durchwahlnummer ist nicht möglich. Die Umleitung zu im Ausland gelegenen Zielanschlüssen ist in allen Verkehrsbeziehungen mit Selbstwählverkehr möglich. Für den Anrufer fallen nur die Verbindungsentgelte bis zur Vermittlungsstelle des Mobilfunkanschlusses des A1 -Kunden an.

Es bestehen folgende Möglichkeiten:

- Anrufumleitung ohne Bedingung (CFU).
- Anrufumleitung nur im Besetztfall (CFB).
- Anrufumleitung bei Nichtmelden des Kunden binnen 30 Sekunden (CFNRy).
- Anrufumleitung bei Nichterreichen (Anschluss nicht im Versorgungsbereich, Endgerät ausgeschaltet, CFNRc).

Die Nummer des Zielanschlusses - einschließlich einer allfälligen Durchwahl - und die Voraussetzungen, unter denen die Anrufe weitergeleitet werden, sind vom Kunden selbst einzugeben. Die Umleitung ist vom Kunden ein- und ausschaltbar. Abgehende Verbindungen können hergestellt werden, auch wenn zur selben Zeit eine umgeleitete Verbindung besteht.

Auf Wunsch des Kunden wird die Berechtigung für die Inanspruchnahme des Zusatzdienstes Anrufumleitung zu einem anderen Anschluss entzogen.

HINWEIS: Die bei Inanspruchnahme des Zusatzdienstes Anrufumleitung zu einem anderen Anschluss anfallenden Verbindungsentgelte werden dem Kunden zwar in Rechnung gestellt, sie können von einer allenfalls beim Kunden installierten Registriereinrichtung jedoch nicht angezeigt werden.

4.4 Anruferidentifizierung (Anzeige der Rufnummer des Rufenden beim Gerufenen, CLIP)

Dem gerufenen Mobilfunkanschluss werden Informationen über die Rufnummer des anrufenden Anschlusses übermittelt, sofern dies das jeweilige Netz gestattet und beim anrufenden Anschluss die Übermittlung nicht verhindert wurde (CLIR).

Bei Inanspruchnahme des Zusatzdienstes Ständige Unterdrückung der Anruferidentifizierung durch den Kunden wird die Berechtigung für die Inanspruchnahme des Zusatzdienstes Anruferidentifizierung entzogen.



4.5 Unterdrückung der Anruferidentifizierung (Unterdrückung der Anzeige des Rufenden beim Gerufenen, CLIR) im Einzelfall

Die Übermittlung von Informationen über die Rufnummer des anrufenden Mobilfunkanschlusses an den gerufenen Anschluss wird durch Eingabe in einem geeigneten Endgerät im Einzelfall verhindert.

4.6 Zusatzdienst Ständige Unterdrückung der Anruferidentifizierung (Unterdrückung der Anzeige des Rufenden beim Gerufenen, CLIR)

Die Übermittlung von Informationen über die Rufnummer des anrufenden Mobilfunkanschlusses an den gerufenen Anschluss wird ständig verhindert. Die Berechtigung für die Inanspruchnahme des Zusatzdienstes Anruferidentifizierung wird von A1 entzogen. Dieser Zusatzdienst ist nicht bei Notrufen und Fangschaltungen verfügbar.

4.7 Anrufer-Identifizierung (Fangschaltung)

Die Rufnummern von Anschlüssen, von denen z.B. Anrufe belästigenden oder bedrohenden Inhalts ausgehen, werden festgestellt und protokolliert. Die Feststellung der Rufnummer eines anrufenden Anschlusses aus anderen Netzen ist nur gewährleistet, wenn der betreffende Netzbetreiber die für die Anrufer-Identifizierung notwendigen Informationen zur Verfügung stellt.

HINWEIS: Aufgrund gesetzlicher Bestimmungen hat der Kunde einen diesbezüglichen schriftlichen Antrag bei A1 einzubringen und darin eine gegen ihn gerichtete missbräuchliche Verwendung eines Anschlusses glaubhaft zu machen. Das Ergebnis der Anrufer-Identifizierung wird dem Teilnehmer bekannt gegeben, wenn er die Tatsache von belästigenden Anrufen während der Überwachung glaubhaft macht.

4.8 Anklopfen

Während einer bestehenden Verbindung wird ein weiterer Anruf akustisch signalisiert. Der Kunde hat daraufhin die Möglichkeit, einen solchen Anruf binnen 30 Sekunden abzufragen und in der Folge zwischen beiden Verbindungen wahlweise hin- und herzuschalten, ohne zwischenzeitlich eine Verbindung trennen zu müssen. Zwischen den beiden Gesprächspartnern des Kunden besteht keine gegenseitige Mithörmöglichkeit. Die Möglichkeit des Anklopfens ist vom Kunden ein- und ausschaltbar.

4.9 Rückfrage mit Makeln

Während einer bestehenden Verbindung hat der Kunde die Möglichkeit, eine weitere Verbindung aufzubauen und in der Folge zwischen beiden Verbindungen wahlweise hin- und herzuschalten, ohne zwischenzeitlich eine Verbindung trennen zu müssen.



Zwischen den beiden Gesprächspartnern des Kunden besteht keine gegenseitige Mithörmöglichkeit.

4.10 Dreierkonferenz

Während einer bestehenden Verbindung hat der Kunde die Möglichkeit, eine weitere Verbindung aufzubauen und in der Folge das Gespräch zu dritt fortzusetzen.

4.11 Kennwort

Das Kennwort wird bei der Herstellung des Anschlusses vergeben. Eine Änderung des Kennwortes - ohne Nennung des Kennwortes - kann nur persönlich oder schriftlich erfolgen.

Auf die Vergabe des Kennwortes kann vom Kunden verzichtet werden. In diesem Fall sind Verlangen nach entsprechenden Änderungen persönlich oder schriftlich einzubringen.

4.12 Zweitausfertigung der SIM-Karte

Der Kunde erhält bei Verlust seiner SIM-Karte oder bei Rückgabe einer unbrauchbar gewordenen SIM-Karte eine Zweitausfertigung der SIM-Karte.

4.13 Videotelefonie

Für die Nutzung von Videotelefonie sind geeignete UMTS- und Videotelefonie-Endgeräte samt allfälliger Software für Videotelefonie erforderlich.

Voraussetzung für die Nutzung von Videotelefonie ist die Verfügbarkeit von UMTS, damit gelten Einschränkungen der Verfügbarkeit und Qualität des UMTS Netzes auch für Videotelefonie.

4.14 Eintragung Rufnummer

Es gelten die Leistungsbeschreibungen und Entgeltbestimmungen Telefonbuch sinngemäß.

4.15 Änderung der Zusatzdienste durch das Beratungsteam (Operator) von A1

Änderungen von Parametern der Zusatzdienste können durch den Operator gegen zusätzliches Entgelt gemäß den EB A1 Mobil Start Breitband 1 GB durchgeführt werden.